



Aus dem Sigmaringer Annahaus werden 14 verletzte Bewohner gerettet.



Ein Unfall in der Nähe von Mengen ist eine Folge des kompletten Stromausfalls im Landkreis.

FOTOS: SABINE RÖSCH/FEUERWEHR



Die Einsatzkräfte arbeiten Hand in Hand.



Jürgen Bossert (links) und Michael Hack leiten den Einsatz.

# Wenn im ganzen Kreis der Strom ausfällt

Bei Katastrophenschutzübung sind fast 500 Feuerwehrleute und Helfer im Einsatz

Von Sabine Rösch

SIGMARINGEN - Ein Szenario, das man sich wirklich nicht wünscht, aber gar nicht allzu illusorisch ist, ist am Samstag bei der landkreisweiten Katastrophenschutzübung simuliert worden. Ein Sturmtief hat die komplette Stromversorgung lahmgelegt, was zahlreiche Einsätze und Unfälle nach sich zog.

Im vierjährigen Rhythmus wird die landkreisweite Katastrophenschutzübung der Feuerwehren mit sämtlichen Hilfsorganisationen abgehalten, erklärt der Pressesprecher des Sigmaringer Kreisfeuerwehrverbands, Joachim Pfänder. Das durchaus realistische Szenario lautete, dass vom Schwarzwald her ein Sturmtief, noch stärker als Lothar im Jahr 1999, über den Landkreis zieht und die Stromversorgung komplett lahmlegt. Was dabei alles passieren kann und wie sehr die Feuerwehr dabei gefordert ist, wurde in insgesamt 26 verschiedenen Lagen und drei

großen Szenarien im ganzen Landkreis simuliert.

Am Freitag wurde der Verwaltungsstab im Landratsamt eingerichtet, am Samstag begann schon morgens um halb sechs der operative Teil der Übung. Die Herausforderung lag klar dabei, mit dem Stifft am langen Arm und ohne Strom zu arbeiten, so der Pressesprecher. Von der zentralen Führung im Landratsamt erfolgte die Sichtung der Lagen, die Koordination, die Abschnittsbildung und die Alarmierung der Wehren, nachdem Notstromaggregate eingesetzt wurden.

### Amateurfunker helfen mit

Erstmals bei der Übung integriert waren die Amateurfunker, die eine Verbindung aufbauen konnten, die autark und ohne digitales Netz reibungslos funktionierte. Die Amateurfunker waren in der Lage, Bilder zu übertragen und dem Verwaltungsstab zu liefern. Kreisbrandmeister Michael Hack zog über diese

erstmal durchgeführte Zusammenarbeit mit den Amateurfunkern ein durchweg positives Fazit, da Bildmaterial unerlässlich sei für die Arbeit. Es heiße nicht umsonst, dass man sich ein Bild der Lage machen müsse.

Die kleineren Lagen lauteten beispielsweise das Ausfallen von Brandmeldeanlagen, ein feststeckender Aufzug oder der Ausfall von Lüftungsanlagen in landwirtschaftlichen Betrieben. Die großen Szenarien, die zum Stromausfall dazu kamen, waren der Brand des Annahauses mit der Evakuierung von 14 verletzten Bewohnern. Die zweite Drehleiter aus Mengen kam hier zu Hilfe. Landrätin Stefanie Bürkle schaute sich dieses Spektakel an und sah eine sichere Übung der Feuerwehrleute und der Hilfsorganisationen. Das DRK, die Malteser, die Bundeswehr, das THW und die Notfallseelsorge waren vertreten.

Weitere Großeinsätze wurden simuliert mit einem Stallbrand in Schwäblishausen bei Pfullendorf

und mit einem Verkehrsunfall bei Mengen-Hohentengen mit vier verletzten Personen und ein weiterer Unfall bei Meßkirch. Joachim Pfänder sprach von der Herausforderung der großen Übung auch aufgrund des Bereithaltens der Einsatzkräfte für den Ernstfall, der jederzeit sein könne. Schon wurde die Feuerwehr zu einem „echten“ Unfall nach Gammertingen gerufen.

Michael Hack und Jürgen Bossert, der Stabsleiter der Übung war, zogen ein positives Fazit. „Es war eine absolut fordernde Übung, sechs Organisationen, knapp 500 Einsatzkräfte, 53 Einsatzleiter und 75 Fahrzeuge waren im Einsatz. Die Aufgaben wurden sehr erfolgreich gemeistert“, so die Bilanz der beiden Leiter.

Mehr Fotos zur Übung gibt es heute im Laufe des Tages unter [www.schwaebische.de/katastrophenschutz](http://www.schwaebische.de/katastrophenschutz)

## TRAUERANZEIGEN

Große Liebe, herzliches Geben,  
Sorge um uns, das war Dein Leben.  
Dein Weg ist nun zu Ende, und leise kommt die Nacht.  
Wir danken Dir für alles, was Du für uns gemacht.

Wir nehmen Abschied von unserem Vater,  
Schwiegervater, Opa und Uropa

### Hermann Hetz

\* 13. Februar 1938 † 15. September 2017

#### In Liebe und Dankbarkeit:

Deine Kinder: **Cornelia** und **Harald Binder** mit Familie  
**Roland** und **Barbara Hetz** mit Familie  
**Karin** und **Martin Brotzer** mit Familie  
**Helga** und **Georg Hund** mit Familie

Rosenkranz am Dienstag, den 19. September 2017 um 19.00 Uhr. Trauergottesdienst mit anschließender Beerdigung am Mittwoch, den 20. September 2017 um 14.00 Uhr, jeweils in der Pfarrkirche St. Pankratius in Ostrach.

Christus spricht:

Ich bin die Auferstehung  
und das Leben,  
wer an mich glaubt,  
wird leben,  
auch wenn er stirbt.

Johannes 11, 25

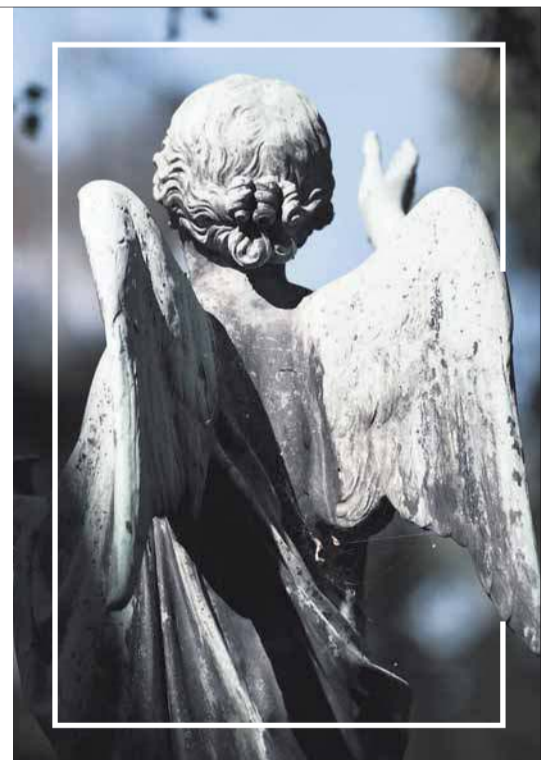
### Tag des Schutzengels

Am 2. Oktober

Gedenken Sie einem Verstorbenen mit einer Anzeige ab 29,90 Euro und erhalten Sie von uns einen Schutzengel aus Bronze gratis dazu.

Buchen Sie jetzt:  
Online: [schwaebische.de/anzeigen](http://schwaebische.de/anzeigen)  
Vor Ort in unseren Geschäftsstellen

**schwäbische TRAUER**



## TOTENTAFEL

**Minderreuti: Ernst Wild, \* 16. September 1931 † 13. September 2017.** Rosenkranz am Montag, den 18. September 2017 um 19.00 Uhr in Uttenweiler. Requiem am Dienstag, den 19. September 2017 um 14.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Simon und Judas in Uttenweiler, anschließend Beerdigung.

**Baustetten: Peter Betz, \* 3. Juni 1936 † 14. September 2017.** Trauergottesdienst am Dienstag, 21. September 2017, um 10.30 Uhr in Baustetten, anschließend Beerdigung.

Leben wir, so leben wir dem Herrn,  
sterben wir, so sterben wir dem Herrn.

Darum: wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.

Römer 14, 8

Jeder Verstorbene mit einer Traueranzeige hat eine Gedenkseite auf [schwaebische.de/trauer](http://schwaebische.de/trauer)

**schwäbische TRAUER**  
[schwaebische.de/trauer](http://schwaebische.de/trauer)